

Bürgerantrag von Uwe Gonther vom 19. Mai 2024 zur Erhöhung der Sicherheit in der Graf-Moltke-Straße

[...] „Heute möchte ich Sie hinweisen auf die gefährliche Situation in der Graf Moltke Straße. Erstens ist es nicht verständlich, dass hier nicht Tempo 30 gilt, denn als Anwohnende seit über 20 Jahren sind wir so einer Lärmbelastung ausgesetzt. Entsprechendes gilt für Abgase und Feinstaub. Zweitens führt der Fußgänger Überweg (Uhland/Lothringer/ Elsasser) bei der Ampel zu regionalen Kindergärten und Grundschulen und Schulen. Die Ampel hatte schon bisher eine sehr lange Refraktärzeit. Wenn sie Grün für Fußgänger zeigt, fahren viele Autofahrer trotzdem weiter (weil sie zu schnell sind). Jetzt wird die Ampel am Wochenende offenbar ganz ausgeschaltet. Das bedeutet für Kinder und gehbehinderte Personen, dass es noch schwieriger geworden ist, die Straße zu überqueren. Dagegen möchte ich Widerspruch einlegen im Namen der Kinder. Weshalb sind in dieser Straße die Interessen der hier lebenden Menschen dem Autoverkehr untergeordnet? Hinzu kommt, dass es auch in anderer Richtung nahezu unmöglich ist, die Kreuzung Schwachhauser Heerstraße/ GMS/Hollerallee als nichtmotorisierter Verkehrsteilnehmer zu überwinden. Auch dort entlang führt der tägliche Weg zu Kindergarten und Schule, Bürgerpark und Kirche, die alle trotz fußläufiger Entfernung nahezu un erreichbar sind, jedenfalls für Kinder.

Es gibt keine städtischen Bäume in diesem Abschnitt der GMS, kein Anwohnerparken, keine Bänke. Vielmehr wird der Parkstreifen als kostenloser Abstellplatz für Zweit- und Drittfahrzeuge der Anlieger aus den beruhigten und begrünter Nebenstraßen genutzt. Warum ist das so? Soll das so bleiben? Weshalb werden die Interessen der Menschen, die hier leben, nicht vertreten? Viele Straßen in Bremen sind etwas menschlicher geworden in den letzten Jahren, an der Graf Moltke Straße ist das leider vorbei gegangen, obwohl es vor Jahren schon eine entsprechende Unterschriftensammlung gegeben hat. Deshalb bitte ich Sie um Hilfe für die Menschen, besonders die Kinder und Alten in der Graf Moltke Straße. Danke.“ [...]